

Zertifikat B1

ein Gemeinschaftsprodukt von: Goethe-Institut • Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) • Universität Freiburg/Schweiz

Leitfaden zu Lagune



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Seite 2

Überblick über die Prüfung

Seite 3

Übersicht über prüfungsähnliche Aufgaben

Seite 6

Lagune 1

Lagune 2

Lagune 3

Kopiervorlagen

Kopiervorlagen zu Kursbuchtexten

Seite 12

Kopiervorlagen mit zusätzlichen Zertifikatsaufgaben zu Lagune 3

Seite 16

Lösungen

Seite 34

Bewertungskriterien der produktiven Teile

Seite 35

Schreiben und Sprechen in der Prüfung

Weitere Übungsmaterialien zum Zertifikat B1

Seite 39

Vorwort

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

dieser Leitfaden enthält Informationen darüber, wie Sie Ihre Kursteilnehmer mit dem Lehrwerk **Lagune** erfolgreich auf das Zertifikat B1 vorbereiten können. Sie erhalten auf den Seiten 3 – 5 auch einen kurzen Überblick über die Prüfung (deren Teile, die Zeit- und die Punkteverteilung).

Das Lehrwerk **Lagune** ist ein kommunikatives Lehrwerk, das systematisch und kleinschrittig vorgeht und die Lernenden zum Sprachstand der Niveaustufen A1 bis B1 des Europäischen Referenzrahmens führt. Dabei werden die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen anhand von vielen verschiedenen Situationen und Texten geübt.

Die in der Prüfung Zertifikat B1 vorkommenden Textsorten, Schreib- und Sprechanlässe werden im Lehrwerk **Lagune** alle berücksichtigt, ebenso die Aufgabenformen wie Multiple-Choice, Zuordnungen oder Richtig-Falsch-Aufgaben geübt.

Auf den Seiten 6 – 10 dieses Leitfadens geben wir Ihnen einen Überblick über alle prüfungsähnlichen Aufgaben im Lehrwerk **Lagune**.

Darauf folgen Kopiervorlagen (Seite 11 – 33) mit Aufgaben, die dem Zertifikat B1 entsprechen, und Tipps zur effektiven Bearbeitung sowie die Informationen zu den Bewertungskriterien der produktiven Teile Schreiben und Sprechen in der Prüfung.

Der Leitfaden endet mit einer Übersicht der HUEBER-Produkte, die noch zusätzlich zur Vorbereitung auf die Prüfung helfen können.

Überblick über die Prüfung

Das Zertifikat B1 besteht aus vier Teilmodulen.

Schriftlich werden die drei Fertigkeiten Lesen, Hören und Schreiben geprüft, mündlich die Fertigkeit Sprechen.

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn in jedem Teilmodul 60 Punkte erreicht werden.

In folgender Tabelle gibt es eine Übersicht über die einzelnen Fertigkeiten:

Lesen

Dem Prüfling stehen für den Prüfungsteil Lesen 65 Minuten zur Verfügung. Die Zeitangaben für jeden einzelnen Teil sind Empfehlungen der Prüfungsanbieter. Dem Prüfling steht frei, in welcher Reihenfolge er die Teile bearbeitet.

Teil	Textsorte	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	längerer persönlicher Text, z.B. Blog-Eintrag	Für 6 Aussagen zum Text muss man entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.	10 Min.	6
2	2 Zeitungsmeldungen	Zu jedem Text muss man 3 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen.	20 Min.	6
3	10 Kleinanzeigen	Für 7 Situationen muss man je eine passende Anzeige finden. Für eine der Situationen gibt es keine passende Anzeige.	10 Min.	7
4	7 Kommentare von Lesern	Für jeden Text muss man entscheiden, ob er eine Meinung für oder gegen etwas ausdrückt.	15 Min.	7
5	Anleitung, Vorschrift, Gebrauchsanleitung o.Ä.	Man muss 4 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen.	10 Min.	4
INSGESAMT			65 Min.	30

Die erlangte Punktzahl wird mit 3,33 multipliziert, sodass maximal 100 Punkte für diesen Teil erreicht werden können.

Hören

Dieser Prüfungsteil dauert etwa 40 Minuten.

Teil	Textsorte	Aufgabe	Häufigkeit des Hörens	Punkte
1	5 Kurztexte, z.B. Ansagen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter u.Ä.	Für jeden Text muss man eine Richtig-Falsch-Aufgabe und eine Multiple-Choice-Aufgabe mit 3 Distraktoren lösen.	zweimal	10
2	längerer Monolog, z.B. Führung	Man muss 5 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen.	einmal	5
3	persönliches Gespräch	Für 7 Aussagen muss man entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.	einmal	7
4	Diskussion im Radio	Man muss 8 Aussagen den Sprechern zuordnen.	zweimal	8
INSGESAMT				30

In der Prüfung Zertifikat B1 bekommt der Prüfling für jeden Teil (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) maximal 100 Ergebnispunkte. Für die erreichten Punkte in den Teilen Lesen und Hören gilt deshalb folgende Umrechnungstabelle:

erreichte Punktzahl	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21
Ergebnis-punkte	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70

erreichte Punktzahl	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Ergebnis-punkte	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37

erreichte Punktzahl	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Ergebnis-punkte	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Schreiben

Dem Prüfling stehen für den Prüfungsteil Schreiben 60 Minuten zur Verfügung. Die Zeitangaben für jeden Teil sind Empfehlungen der Prüfungsanbieter. Dem Prüfling steht frei, in welcher Reihenfolge er die Teile bearbeitet.

Teil	Textsorte	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	private E-Mail	Anhand von 3 Leitpunkten soll eine private E-Mail von ca. 80 Wörtern geschrieben werden.	20 Min.	40
2	Blog-Beitrag	Zu einem vorgegebenen Thema soll ein Diskussionsbeitrag von ca. 80 Wörtern in einem Online-Gästebuch verfasst werden.	25 Min.	40
3	halbformelle Kurzmitteilung	Zu einer bestimmten Situation soll eine halbformelle E-Mail von ca. 40 Wörtern geschrieben werden.	15 Min.	20
INSGESAMT			60 Min.	100

Sprechen

Die mündliche Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung abgehalten. Die Kandidaten haben 15 Minuten Zeit, um sich auf ihre Themen vorzubereiten. Dabei dürfen sie sich Notizen machen. In der Prüfung sollen sie dann aber frei sprechen und nicht vom Notizblatt ablesen.

Teil	Textsorte	Aufgabe	Zeit	Punkte
1	Diskussion	Mit dem Partner / der Partnerin soll etwas gemeinsam geplant und dabei über 4 vorgegebene Punkte gesprochen werden.	2 – 3 Minuten	28
2	Vortrag	Hier wird ein Thema präsentiert. Zu dem Thema sollen verschiedene Leitpunkte wie Vor- und Nachteile, Beispiele usw. genannt werden.	3 – 4 Minuten pro Kandidat	40
3	Feedback geben, Fragen stellen und beantworten	Es soll auf die Präsentation des Partners / der Partnerin reagiert und etwas dazu gefragt werden bzw. auf die Fragen von Partner / Partnerin und Prüfer / Prüferin geantwortet werden.	1 – 2 Minuten pro Kandidat	16
für alle Teile		Aussprache und Intonation		16
INSGESAMT			15 Min. (für beide Kandidaten)	100

Übersicht über prüfungsähnliche Aufgaben

In den folgenden Tabellen sind Übungen aus den Kurs- und Arbeitsbüchern **Lagune** zusammengestellt, die den Aufgabentypen des Zertifikats B1 zum Teil entsprechen bzw. stark ähneln.

Lagune 1 Kursbuch

Lesen

Teil 3: Für 7 Situationen muss man je eine passende Anzeige unter 10 Anzeigen finden. Für eine der Situationen gibt es keine passende Anzeige.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
64	L 13 Ü 1	Lesen 3	Entspricht von der Textsorte her der Prüfung.

Hören

Teil 1: Man hört 5 Kurztexte. Für jeden Text muss man eine Richtig-Falsch-Aufgabe zum Globalverstehen und eine Multiple-Choice-Aufgabe mit 3 Distraktoren zum Detailverstehen lösen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
112	L 23 Ü 1	Hören 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das Detailverstehen.
114	L 23 Ü 8	Hören 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das Detailverstehen.
154	Übungstest	Hören 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das Detailverstehen.

Teil 3: Bei einem persönlichen Gespräch muss man für 7 Aussagen entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
129	L 26 Ü 4	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.

Schreiben

Teil 3: Zu einer bestimmten Situation soll eine halbformelle Kurzmitteilung von ca. 40 Wörtern an eine bekannte Person geschrieben werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
99	L 20 Ü 5c	Schreiben 3	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Lagune 2 Kursbuch

Hören

Teil 1: Man hört 5 Kurztexte. Für jeden Text muss man eine Richtig-Falsch-Aufgabe zum Globalverstehen und eine Multiple-Choice-Aufgabe mit 3 Distraktoren zum Detailverstehen lösen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
161	L 33 Ü 3	Hören 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung.
177	Übungstest	Hören 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das Detailverstehen.

Teil 3: Bei einem persönlichen Gespräch muss man für 7 Aussagen entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
85	L 17 Ü 3	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
108	L 22 Ü 1	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
162	L 33 Ü 5b	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
163	L 33 Ü 6b	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.

Teil 4: Bei einer Radiodiskussion muss man 8 Aussagen je einem von drei Sprechern zuordnen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
60	L 12 Ü 1	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.
90	L 18 Ü 4b	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.

Schreiben

Teil 1: Anhand von drei Leitpunkten soll eine private E-Mail von ca. 80 Wörtern geschrieben werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
27	L 5 Ü 5	Schreiben 1	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Teil 3: Zu einer bestimmten Situation soll eine halbformelle Kurzmitteilung von ca. 40 Wörtern an eine bekannte Person geschrieben werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
109	L 22 Ü 4	Schreiben 3	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Sprechen

Teil 1: Mit dem Partner / der Partnerin soll etwas gemeinsam geplant und dabei über 4 vorgegebene Punkte gesprochen werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
157	L 32 Ü 4	Sprechen 1	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Lagune 3 Kurs- und Arbeitsbuch

Lesen

Teil 1: Für 6 Aussagen zu einem persönlichen Text muss man entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
62, 63	L 12 Ü 5 L 12 Ü 6	Lesen 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das detaillierte Verstehen.
157	L 32 Ü 2b	Lesen 1	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das detaillierte Verstehen.

Teil 2: Zu einem kurzen Zeitungstext muss man 3 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen. Eine Aufgabe prüft das Globalverstehen, zwei das Detailverstehen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
84	L 17 Ü 1b	Lesen 2	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe im Arbeitsbuch S. 86 Ü 1 trainiert das detaillierte Verstehen.

Teil 3: Für 7 Situationen muss man je eine passende Anzeige unter 10 Anzeigen finden. Für eine der Situationen gibt es keine passende Anzeige.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
60	L 12 Ü 1b	Lesen 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive Verstehen.
180	Übungstest	Lesen 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive Verstehen.

Teil 5: Zu einem Text mit Regeln und Vorschriften muss man 4 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
37	L 7 Ü 3	Lesen 5	Diese Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe im Arbeitsbuch S. 37 Ü 4 trainiert das detaillierte Verstehen.

Hören

Teil 1: Man hört 5 Kurztexte. Für jeden Text muss man eine Richtig-Falsch-Aufgabe zum Globalverstehen und eine Multiple-Choice-Aufgabe mit 3 Distraktoren zum Detailverstehen lösen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
64	L 13 Ü 1	Hören 1	Diese Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das detaillierte Verstehen.
66	L 13 Ü 6	Hören 1	Diese Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das detaillierte Verstehen.

Teil 2: Zu einem längeren Vortrag oder Monolog muss man 5 Multiple-Choice-Aufgaben mit jeweils 3 Distraktoren lösen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
112	L 23 Ü 1c	Hören 2	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das detaillierte Verstehen.

Teil 3: Bei einem persönlichen Gespräch muss man für 7 Aussagen entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
40	L 8 Ü 1b	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
40	L 8 Ü 1d	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
89	L 18 Ü 2a	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
90	L 18 Ü 4b	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
162	L 33 Ü 4b	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.
185	Übungstest	Hören 3	Die Textsorte entspricht der Prüfung und die Aufgabe trainiert das selektive und detaillierte Verstehen.

Teil 4: Bei einer Radiodiskussion muss man 8 Aussagen je einem von drei Sprechern zuordnen.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
12	L 2 Ü 1b	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.
115	L 23 Ü 6a	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.
137	L 28 Ü 2a	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.
138	L 28 Ü 3b	Hören 4	Hier werden Aussagen Personen zugeordnet.

Schreiben

Teil 1: Anhand von drei Leitpunkten soll eine private E-Mail von ca. 80 Wörtern geschrieben werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
145	L 30 Ü 3	Schreiben 1	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.
171	L 30 Ü 5	Schreiben 1	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Teil 3: Zu einer bestimmten Situation soll eine halbformelle Kurzmitteilung von ca. 40 Wörtern an eine bekannte Person geschrieben werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
51	L 10 Ü 5	Schreiben 3	Die Aufgabe entspricht der Prüfung.

Sprechen

Teil 1: Mit dem Partner / der Partnerin soll etwas gemeinsam geplant und dabei über 4 vorgegebene Punkte gesprochen werden.

Seite	Lerneinheit	Prüfungsteil	Bemerkungen
61	L 12 Ü 3b	Sprechen 1	Hier soll wie in der Prüfung etwas gemeinsam geplant werden.
70	L 14 Ü 6	Sprechen 1	Hier soll wie in der Prüfung etwas gemeinsam geplant werden.
190	Übungstest	Sprechen 1	Hier soll wie in der Prüfung etwas gemeinsam geplant werden.

Kopiervorlagen

In diesem Teil des Leitfadens finden Sie Kopiervorlagen zu **Lagune 3**. Die Aufgaben entsprechen der Prüfung Zertifikat B1. Im ersten Teil bieten die Kopiervorlagen Aufgaben nach Prüfungsformat zu Kursbuchtexten. Der Kursleiter / Die Kursleiterin kann dann entscheiden, ob er/sie mit der Kursgruppe die Aufgabe aus dem Kursbuch oder die der Kopiervorlage machen möchte.

Außerdem schließen sich hier noch Kopiervorlagen mit Texten und Aufgaben an, die in bestimmten Lerneinheiten parallel zu **Lagune 3** zur Prüfungsvorbereitung auf das Zertifikat B1 gemacht werden können.

Kopiervorlagen zu Kursbuchtexten

Lagune 3 Kursbuch

Seite 51, Übung 5

Schreiben Aufgabe 3

In dieser Aufgabe schreiben Sie eine E-Mail oder einen Brief an eine Person, die Sie nicht so gut kennen.

An:	
Von:	
Betreff:	

Sehr geehrte Frau Voss,	1
es tut mir sehr leid, aber ...	
.....	
.....	
Mit freundlichen Grüßen	2
Ihr Ludwig Gocht	3

Berlin, 20.8.2013	4
Lieber Herr Trapp,	5
ich habe bei Ihnen ...	
.....	
.....	
Mit freundlichem Gruß	2
Ihre Marei Scholz	3

Die Anrede richtet sich danach, wie gut Sie die Person kennen:

- an Ihren Chef, eine ganz unbekannte Person:

Sehr geehrte Frau ... Sehr geehrter Herr ... (1)

- an Ihren Lehrer, einen Kollegen oder Bekannten:

Lieber Herr ... Liebe Frau ... (5)

Nach der Anrede steht ein Komma und es wird klein weitergeschrieben.

Die Grußformel lautet hier „Mit freundlichem Gruß“ oder „Mit freundlichen Grüßen“ (2).

Unterschreiben Sie mit Vor- und Nachnamen (3).

Beachten Sie: Nur im Brief gibt es ein Datum (4).

TIPP

Zertifikat B1, Schreiben Aufgabe 3

Schreiben Sie nicht in der du-Form, sondern in der Sie-Form, z.B. *Entschuldigen Sie bitte ...*
Ich möchte Ihnen das gern erklären ...

 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

Am Montag haben Sie mit Ihrer Chefin, Frau Voss, einen wichtigen Termin. Sie hatten einen kleinen Unfall und können deshalb leider nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Voss. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Lagune 3 Kursbuch

Seite 64, Übung 1 und

Seite 66, Übung 6

Hören Teil 1

🎧 CD 1/37 und CD 1/41

Sie hören nun zwei kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

TIPP

Zertifikat B1, Hören Teil 1

Lesen Sie immer zuerst die Aussagen und unterstreichen Sie alle wichtigen Informationen. Dann wissen Sie, worauf Sie beim Hören besonders achten müssen.

Text 1 🎧 CD 1/37

1 Die Nachrichtensendung informiert über internationale Wirtschaftsthemen.

Richtig

Falsch

2 Die Bundesregierung plant, ...

- a den Verkauf von Zigaretten zu verbieten.
- b zum 1. Dezember die Tabaksteuern zu verändern.
- c das Einkommen der deutschen Haushalte zu erhöhen.

Text 2 🎧 CD 1/41

3 Die Informationen in den Wirtschaftsnachrichten beziehen sich nur auf die Entwicklung des Euro.

Richtig

Falsch

4 Der Euro ist zurzeit ...

- a in Gefahr.
- b beliebt.
- c stark.

Lagune 3 Kursbuch

Seite 70, Übung 6

Sprechen Teil 1

TIPP

Zertifikat B1, Sprechen Teil 1

Bei diesem Prüfungsteil ist es besonders wichtig, dass Sie ein intensives Gespräch mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin führen und auf alles eingehen, was Ihr Partner / Ihre Partnerin sagt. Sollten Sie in der vorgesehenen Zeit nicht alle Leitpunkte besprechen, beeinflusst das Ihre Note nicht.

Gemeinsam etwas planen

Sie wollen mit einem Kollegen / einer Kollegin die Feier für das Arbeitsjubiläum von Frau Meier planen. Sie möchten ihr auch ein Geschenk übergeben.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Jubiläumsfeier organisieren und Geschenk aussuchen

- Wann feiern?
- Wo feiern?
- Essen und Getränke?
- Welches Geschenk?
- ...

Kopiervorlagen mit zusätzlichen Zertifikatsaufgaben zu **Lagune 3**

Folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, in welcher Lerneinheit von **Lagune 3** und nach welcher Kursbuchübung die Kopiervorlagen am besten einzusetzen sind.

Lagune 3 Kursbuch

Lerneinheit	nach Übung ...	Aufgabe von der Kopiervorlage
9	Ü 7 Seite 46	Schreiben Aufgabe 1, als Kopiervorlage auf Seite 17-18
10	Ü 4 Seite 50	Lesen Teil 5, als Kopiervorlage auf Seite 19-20
12	Ü 8 Seite 62	Lesen Teil 2, als Kopiervorlage auf Seite 21-23
13	Ü 2 Seite 64	Lesen Teil 3, als Kopiervorlage auf Seite 24-25
15	Ü 5 Seite 75	Schreiben Aufgabe 2, als Kopiervorlage auf Seite 26
23	Ü 6b Seite 115	Lesen Teil 4, als Kopiervorlage auf Seite 27-28
33	Ü 1 Seite 160	Sprechen Teil 2 und Teil 3 für Kandidat A und B, als Kopiervorlage auf Seite 29-33

Lagune 3 Kursbuch

Seite 46, Übung 7

Schreiben Aufgabe 1

Hier sollen Sie eine E-Mail schreiben.

An:	
Von:	
Betreff:	

Lieber Jens, 1
was machst du so? Letzte Woche war ich ... 2
.....
.....
Herzlichen Gruß 3
deineDana 4

An:	
Von:	
Betreff:	

LiebeIna, 1
wie geht es dir? Stell dir vor, ich war ... 2
.....
.....
Viele Grüße 3
deinPhilipp 4

Eine E-Mail besteht aus der Anrede (1), der eigentlichen Nachricht, dem Gruß (3) und der Unterschrift (4). Beachten Sie, dass Sie nach dem Komma hinter der Anrede immer klein weiterschreiben (2).

Schreiben Sie einem Mann, so ist die Anrede „Lieber“, bei einer Frau schreibt man „Liebe“ (1).

Wenn ein Mann die E-Mail schreibt, benutzt man hinter dem Gruß das Wort „dein“, bei einer Frau als Schreiberin „deine“ (4).

TIPP

Zertifikat B1, Schreiben Aufgabe 1

Schreiben Sie in Ihrer E-Mail nicht nur Hauptsätze, sondern auch Nebensätze. Beginnen Sie nicht alle Sätze mit „ich“. Für den Vorschlag, den Sie in der Aufgabe machen, können Sie schreiben:

Was hältst du davon, ...?

Wir könnten doch auch ...

Ich möchte dir vorschlagen, dass ...

 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

*Sie haben vor einer Woche einen Wanderausflug mit Freunden gemacht.
Ein Freund / Eine Freundin konnte nicht mitkommen, weil er/sie krank war.*

- Beschreiben Sie: Wie war der Ausflug?
- Begründen Sie: Warum möchten Sie am nächsten Wochenende wieder einen Ausflug in die Natur machen?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Lagune 3 Kursbuch

Seite 50, Übung 4

Lesen Teil 5

- A Stellen Sie sich vor, Sie springen mit dem Fallschirm aus einem Flugzeug. Folgende Verben beschreiben den Verlauf dieser Aktivität. Nummerieren Sie die Verben in der logischen Reihenfolge.

fliegen springen landen Spezialkleidung anziehen starten

 **Arbeitszeit: 10 Minuten**

- B Lesen Sie die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

TIPP

Zertifikat B1, Lesen Teil 5

Lesen Sie nur die Anfänge der vier Aufgaben. Suchen Sie dann im Text dieselben Wörter oder Wörter mit ähnlicher Bedeutung und unterstreichen Sie diese. Notieren Sie am Rand die Nummer der passenden Aufgabe.

Lesen Sie nun die Aufgabe 1 ganz und vergleichen Sie mit der passenden Textstelle. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Machen Sie Aufgabe 2, 3 und 4 auch so.

Sie möchten einen Fallschirmspringkurs machen und informieren sich auf der Website eines Kursanbieters darüber.

1 Um eine Ausbildung zum Fallschirmspringer zu machen, ...

- a braucht man einen Pass.
- b muss man eine gute Gesundheit haben.
- c muss man einen schönen Körper haben.

2 Beim Landen ...

- a können Unfälle passieren.
- b kann schlechtes Wetter sein.
- c öffnet sich der Fallschirm nicht.

3 Für den Kurs ...

- a spielt das Alter keine Rolle.
- b muss man erwachsen sein.
- c muss man über 15 Jahre alt sein.

4 Vor dem ersten Unterricht soll ein Arzt ...

- a die Augen untersuchen.
- b die Sportlichkeit testen.
- c mit dem Ausbilder sprechen.

● ● ● Wichtiges für den Fallschirmspringkurs ● ● ●

Allgemeines

Der Fallschirmsport kann heute von jedem Gesunden betrieben werden, wenn er mindestens 15 Jahre alt ist. Wie bei vielen anderen Sportarten muss man auch fürs Fallschirmspringen ein gesundes Herz- und Kreislaufsystem haben und sich ohne Probleme bewegen können.

Gefahren und Risiken beim Fallschirmspringen

Obwohl ein Fallschirmsprung fast immer ungefährlich ist, ist es wichtig, über mögliche Unfallgefahren Bescheid zu wissen. Trotz optimalem Flug kann es beim Landen durch unrichtiges Aufkommen und Auftreten oder durch Stürze Unfälle mit Verletzungsfolgen (z.B. Verstauchungen, Knochenbrüche, Wirbelerletzungen, Gehirnerschütterungen oder anderes) geben. Bei schlechtem Wetter kann es beim Öffnen des Fallschirms, beim Fliegen und beim Landen zu erhöhter Verletzungsgefahr kommen. Extrem selten ist das Risiko, dass

sich der Fallschirm nicht öffnet und dann auch der Reservefallschirm nicht funktioniert.

Vor der ersten Fallschirmspringstunde

Um zu verhindern, dass der Fallschirmspringer durch seinen Sport gesundheitliche Probleme bekommt oder ein gesundheitliches Risiko eingeht, sollte er vor dem Kurs einen Arzt besuchen und sich untersuchen lassen. Speziell die Ohren, Augen und die Atmungsorgane sollten überprüft werden.

Bei der Anmeldung zum ersten Kurs sollten Sie Ihr Gesundheitszeugnis mitbringen und eventuelle schon bestehende gesundheitliche Probleme mit Ihrem Ausbilder besprechen.

Zur Ausbildung zum Fallschirmspringer braucht man:

- * einen guten körperlichen Zustand
- * Passbilder
- * Geburtsurkunde

A Welches Wort hat dieselbe Bedeutung? Verbinden Sie.

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| a der Laden | 1 weniger werden |
| b zurückgehen | 2 eine Möglichkeit wählen |
| c sich entscheiden | 3 die Eheschließung |
| d die Heirat | 4 das Geschäft |
| e das Essen | 5 führen |
| f leiten | 6 die Lebensmittel |

 **Arbeitszeit: 20 Minuten**

TIPP

Zertifikat B1, Lesen Teil 2

Die Aufgaben zu den Texten sollen nie aus dem Allgemeinwissen beantwortet werden, sondern immer nach den Informationen, die im Text stehen.

B Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Von Tante Emma zu Onkel Mehmet

Mehmet Onur ist kein typischer türkischer Ladenbesitzer. „Mein Sortiment ist für Schweizer Kunden gedacht“, sagt er. Kein Wunder, sein Lebensmittelgeschäft befindet sich in einem bürgerlichen Wohnquartier* Zürichs. Türkische Spezialitäten habe er ausprobiert, erzählt er, aber heute bietet er neben den üblichen Lebensmitteln gesunde und biologische Kost an. Dazu hat er ein breites Weinsortiment im Angebot. Die älteren Leute im Quartier können gegen Bezahlung telefonisch nach Hause bestellen.

Onur arbeitet an sechs Tagen pro Woche und steht von 5 Uhr bis abends im Laden. Und er ist nicht der einzige Ausländer, dem ein Geschäft gehört. Läden, in denen ausländische Spezialitäten angeboten werden, sind unter dem Titel „Ethnic Business“ in den letzten Jahren in den Fokus der Sozialwissenschaften geraten. Interessant ist zum einen, wie der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen der Herkunftskultur bei der Integration hilft. Tamilische Läden, türkische Take-aways oder brasilianische Coiffeurgeschäfte bieten Personen eine Erwerbsmöglichkeit, die es sonst auf dem Zürcher Arbeitsmarkt schwer hätten. Zum anderen leisten ausländische Ladenbesitzer einen immer wichtiger werdenden Beitrag zur Quartiersversorgung.

Leider ist der Verkauf in Onurs Laden zurückgegangen. Wie lange er den Laden noch halten kann, ist ungewiss. Müsste er schliessen, so wären die vielen älteren Bewohner des Quartiers gezwungen, für den Einkauf mit dem selten verkehrenden Bus ins Zentrum zu fahren.

© Von Tante Emma zu Onkel Mehmet aus Neue Züricher Zeitung AG, 27. April 2012

* das Wohnquartier = Schweizer Standardvariante von „Wohngebiet“

Beispiel

0 Mehmet Onur hat ein Geschäft ...

- a mit türkischen Spezialitäten.
- b mit Lebensmitteln für den Geschmack der Schweizer.
- c im Zentrum Zürichs.

1 In diesem Text geht es um ...

- a die Möglichkeit, als Ausländer in Zürich zu arbeiten.
- b das Einkaufsverhalten der Züricher.
- c ein kleines Geschäft in einem Wohngebiet Zürichs.

2 Als „Ethnic Business“ bezeichnet man ...

- a Geschäfte, in denen nur Ausländer einkaufen.
- b Geschäfte, die ausländische Waren verkaufen und von Ausländern geleitet werden.
- c Geschäfte, in denen internationale Verbindungen wichtig sind.

3 Ältere Kunden können bei Onur ...

- a billiger einkaufen.
- b sich ihre Einkäufe nach Hause bringen lassen.
- c auch am Sonntag einkaufen.

- C Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Heirat unter Studenten



Hannah und Thorben Ziemek kennen sich seit Kindertagen. Auf einem Krefelder Schulhof haben sie sich verliebt, und seither sind sie unzertrennlich.

Hannah sagte sofort „ja“, als Thorben sie heiraten wollte.

Die Hochzeit folgte, als Hannah 24 und Thorben 23 Jahre alt waren.

Nicht einmal Prinz William, als britischer Thronfolger Sklave der Tradition, hatte es so eilig mit seiner Kate. Hannah, die Komparatistikstudentin, und Thorben, angehender Informatiker, gelten ihren Kommilitonen nun als Exoten. Sie haben ihr Leben in Bahnen gelenkt – in einer Lebensphase, in der die meisten Gleichaltrigen sich alle Möglichkeiten offenhalten, sich umsehen nach dem besten Stipendium, dem lukrativsten Nebenjob, dem tollsten Mann, der attraktivsten Frau. Den meisten jungen Menschen fallen endgültige Entscheidungen nämlich schwer.

Nach einer aktuellen Jugendstudie sind jedoch Partnerschaft und Familie für die heutige Jugend so wichtig wie für kaum eine Generation zuvor. So glauben 76 Prozent der jungen Menschen, dass man eine Familie brauche, um überhaupt glücklich zu sein. Fast genauso groß ist der Anteil an Menschen zwischen 20 und 35 Jahren, die eine Hochzeit fest eingeplant haben.

Immerhin fünf Prozent aller Studierenden, also etwa 100.000, haben dann auch gleich geheiratet. Das ist allerhand, denn die Zahl der Eheschließungen pro Einwohner nimmt seit Jahrzehnten ab.

© UniSPIEGEL 6/2010

4 In diesem Text geht es um ...

- a die Lebensplanung der Deutschen.
- b das Studentenleben.
- c das Verhältnis der jungen Deutschen zur Heirat.

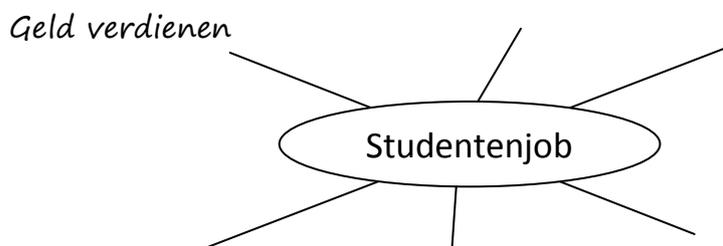
5 Hannah und Thorben werden „Exoten“ genannt, weil sie ...

- a schon früh geheiratet haben.
- b seltene Studienfächer studieren.
- c sich nicht leicht entscheiden können.

6 Prinz William ...

- a konnte nicht frei entscheiden, wann er heiraten wollte.
- b war bei seiner Hochzeit älter als Hannah und Thorben.
- c wollte Kate sofort heiraten.

A Finden Sie passende Ergänzungen für den Wortigel:



 Arbeitszeit: 10 Minuten

B Lesen Sie die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.

Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

TIPP

Zertifikat B1, Lesen Teil 3

Die Anzeige, die für das Beispiel benutzt wurde, wird nicht noch einmal für eine andere Situation passen. Man kann sie streichen.

Ihre Freundinnen und Freunde von der Universität suchen alle in den Semesterferien Jobs, um ein bisschen Geld zu verdienen.

Beispiel

- | | |
|---|-------------------|
| 0 Anton möchte auf jeden Fall mit seinem Freund zusammen jobben, dabei ist die Art des Jobs egal. | Anzeige: <u>f</u> |
| 1 Axel hat Erfahrung als Kellner, er möchte aber nur einen Monat lang arbeiten. | Anzeige: ___ |
| 2 Katja möchte in einem Büro arbeiten, aber nicht den ganzen Tag, um noch Zeit für ihre Diplomarbeit zu haben. | Anzeige: ___ |
| 3 Weil Hubert sehr sportlich ist, sucht er einen Job, bei dem er sein Talent gut gebrauchen kann. | Anzeige: ___ |
| 4 Inge ist Informatikstudentin. Bei ihrem Job möchte sie ihre Computerkenntnisse benutzen. | Anzeige: ___ |
| 5 Erika studiert Tiermedizin. Sie will nur jobben, wenn sie einen Job mit Tieren finden kann. | Anzeige: ___ |
| 6 Für Kevin ist die gute Bezahlung wichtig, denn er braucht das Geld, um das nächste Studienjahr zu finanzieren. | Anzeige: ___ |
| 7 Jule studiert Deutsch und Englisch, sie möchte gern in den Ferien unterrichten. | Anzeige: ___ |

Studenten und Studentinnen gesucht

Für Arbeit in einem Schnellrestaurant. Sie können mit einer attraktiven Bezahlung, flexiblen Arbeitszeiten und einem tollen Arbeitsklima rechnen. Ob an der Kasse oder hinten in der Küche – bei den vielfältigen Aufgaben kommt keine Langweile auf.

Das erwarten wir:

Höflichkeit, Flexibilität, sicheres Auftreten

Senden Sie uns gleich Ihre Online-Bewerbung zu!

a

Büroaushilfe für Archivierungs- und Scanarbeiten gesucht. Umgang mit Telefonzentrum, Fax, Kopiergerät und PC-Erfahrung erwünscht. Arbeitszeit flexibel, mehrere Stunden am Tag. Melden bei Frau Dallin, 02163 / 898921

b

Hilfe gesucht!

Wir sind eine Tierpension, die Katzen und Hunde während der Abwesenheit ihrer Besitzer aufnimmt. Im Sommer haben wir viel zu tun und suchen deshalb jemanden, der uns bei der Pflege und Versorgung der Vierbeiner hilft. Meldet euch bei der Tierpension „Sanfte Pfote“ Tel. 030-8013315.

c

Der Studienkreis sucht qualifizierte Mitarbeiter als Lehrkräfte für sein engagiertes Team.

Jobprofil:

- Nachhilfeunterricht hauptsächlich für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch sowie auch Latein, Physik und Chemie

Voraussetzungen:

- pädagogisches Geschick im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Freude am Unterrichten

Wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten
- gute Bezahlung

Bewerben Sie sich hier online!

d

Wer kann helfen?

Wir suchen Computerfachleute, die stundenweise bei uns Arbeiten zur Entwicklung unserer neuen Software übernehmen können. Angenehmes Arbeitsklima, flexible Arbeitseinteilung und korrekte Bezahlung. Ihre Bewerbung geht an: bewerbung@itspezialisten.de

e



Ich bin Studentin und erteile Nachhilfeunterricht in Deutsch für jedes Alter. Habe viel Erfahrung mit Abi-Vorbereitung. Tel. 0179 – 3232455.

h

MRS – Mönchengladbach Medical Research Service
Für eine stationär/ambulante, pharmazeutische Studie von 4 x 2 Tagen und 17 Besuchen im Sommer suchen wir Frauen und Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren. Guter Gesundheitszustand ist Voraussetzung. Bei einer Studienteilnahme erhalten Sie 2000 Euro.
E-Mail: probandeninformg@mrs-group.de

f

Wir suchen

junge, kommunikative, dynamische Damen und Herren mit Verkaufs- und Promotion-Erfahrung für österreichweite Verkostungen, Produktdemonstrationen sowie für die Standbetreuung bei Events und Messen. Wir bieten faire Bezahlung. Die Anforderungen: Zuverlässigkeit, Teamgeist, sympathische Ausstrahlung, Spaß im Umgang mit Menschen aller Altersgruppen
Einsatzzeiten: 3.7. bis 7.7. (auch langfristig möglich)
Interessiert? Dann schicke noch heute deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail an office@map.co.at

g

Barkeeper und Service

Das Maigold, Cocktailbar in Berlin Schöneberg, sucht Barkeeper und Servicekräfte für den August. Voraussetzungen: Erfahrungen in der Gastronomie, Teamfähigkeit, Flexibilität und Motivation und Freude an der Arbeit. Ruft an unter: 0177 940 28 07

j

Fit wie ein Laufschuh ??? ... dann bewirb dich jetzt bei uns!

Running Promotor (w/m)

Wir suchen Dich zum Verkauf von Laufschuhen.

DIE FAKTEN

- Analyse des Laufstils der Kunden
- Verkauf von Running Schuhen
- regelmäßig im Zeitraum von Anfang März bis Oktober

DEIN PROFIL

- (Sport-) StudentIn
- sportbegeisterter, aktiver Läufer

DAS BIETEN WIR

- gute Bezahlung
- Reebok Outfit und Laufschuhe

DEINE BEWERBUNG

Sende eine E-Mail mit Betreff „Sales Promotor“ an bewerbung@sportvororte.com

i

Schreiben Aufgabe 2

A Was bedeutet Car-Sharing?

Lesen Sie die Erklärungen und entscheiden Sie, welche passt.

- a Car-Sharing bedeutet, dass man sein Auto anderen Menschen leiht und diese dann ein bisschen Geld dafür zahlen.
- b Beim Car-Sharing kann man ein Auto an bestimmten Tagen in der Woche benutzen. Dafür bezahlt man nichts, wenn man keinen Unfall baut.
- c Car-Sharing ist ein System, bei dem man ein Auto bekommt, wenn man eins braucht. Man wird dafür Mitglied und bezahlt einen Mitgliedsbeitrag und die Benutzung des Autos.

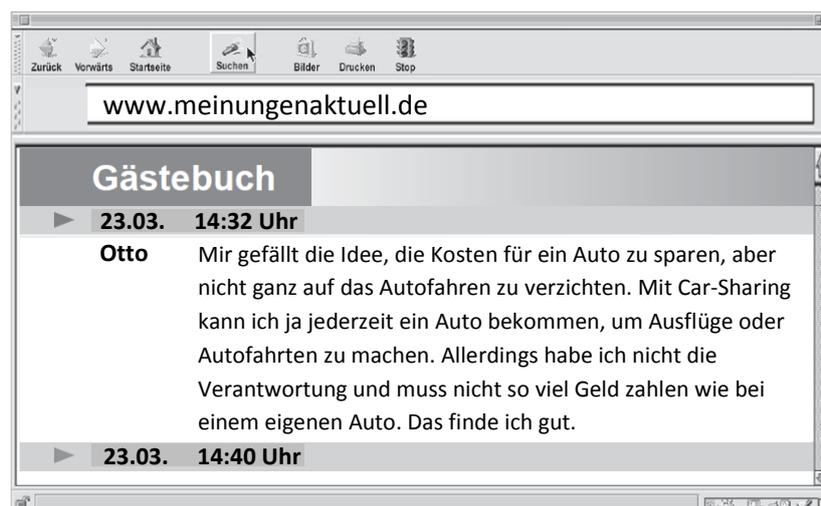
TIPP

Zertifikat B1, Schreiben Aufgabe 2

Lesen Sie das Thema der Diskussionssendung. Dazu sollen Sie Ihre Meinung schreiben. Sie können auch den Beispieltext lesen, aber Sie sollen dem Verfasser des Beispieltextes nicht antworten. Um Ihre Meinung zu belegen, können Sie Beispiele bringen, etwas vergleichen, über etwas berichten usw.

 Arbeitszeit: 25 Minuten

B Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Eigenes Auto oder Car-Sharing?“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meldung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Lagune 3 Kursbuch

Seite 115, Übung 6b

Lesen Teil 4

A Ordnen Sie die Ausdrücke aus dem Schüttelkasten in die Tabelle ein:

*Es ist nicht nützlich. Ich empfehle es. Ich muss das kritisieren.
Das gefällt mir. Ich finde das schlecht. Das hat einen großen Nachteil.
Ich glaube, das ist fantastisch. Das sollte man verhindern.
Das ist wunderbar. Das ist falsch. Das kann doch nicht verkehrt sein.*

ich bin dafür	ich bin dagegen

TIPP

Zertifikat B1, Lesen Teil 4

Lesen Sie die Aufgabe und die Situation sehr genau. Lesen Sie dann die Leserbriefe und achten Sie besonders auf Redemittel, die die Meinung des Schreibers zur Frage (Ist die Person für ein Verbot?) zeigen.

 **Arbeitszeit: 15 Minuten**

B Lesen Sie die Texte 1 bis 7. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare zu einer Idee, den weiteren Straßenbau in den Alpen zum Schutz der Natur zu verbieten.

Beispiel

0 Henry

Ja Nein

1 Christin

Ja Nein

2 Alfons

Ja Nein

3 Anna

Ja Nein

4 Gabriel

Ja Nein

5 Michaela

Ja Nein

6 Jutta

Ja Nein

7 Ingo

Ja Nein

Leserbriefe

Beispiel

In der Schule lernen wir gerade alles über Naturschutzgebiete und den Lebensraum von Tieren. Ich kenne die Alpen zwar nicht gut, aber ich weiß auch von Niedersachsen, dass Straßen den Lebensraum von Tieren zerstören. Das sollte man ab sofort verhindern. Und gerade in den Alpen leben doch eine Menge Tiere, die es sonst nicht gibt. Die müssen wir schützen.

Henry, 15, Hannover

1

Durch die Alpen fahren nicht nur viele Autos, sondern auch Laster. Diese so genannten Schwertransporter. Ich möchte gar nicht wissen, wie viel Abgase da aus jedem rauskommen. Und der Lärm! Ich bin der Meinung, dass diese negative Situation für die Umwelt auf keinen Fall noch verschärft werden sollte. Bauen wir noch mehr Straßen, nimmt auch der Verkehr zu.

Christin, 37, Zürich

2

Als ich das letzte Mal über den Brenner nach Italien fuhr, gab es einen riesigen Stau, sodass wir stundenlang warten mussten. Von Deutschland aus fahren viele Menschen nach Italien. Das Auto nicht mitzunehmen ist keine Alternative, denn man muss sich ja auch im anderen Land bewegen können. Eine neue Autobahn könnte da natürlich helfen.

Alfons, 22, Heidelberg

3

Schade, dass diese Idee nicht schon vor 20 Jahren kam. Da hätten wir viele Umweltsünden verhindern können. Die Menschen, die nicht in den Alpen oder in der Nähe der Alpen leben, wollen einfach nur schnell an einen Urlaubsort. Die machen sich keine Gedanken, was das für uns hier bedeutet. Man sollte nur die Bewohner der Region fragen, die sind alle meiner Meinung.

Anna, 18, Graz

4

Einmal im Monat muss ich beruflich nach Mailand. Meistens fahre ich mit dem Auto, weil es eine schöne Strecke ist. Ich denke dann darüber nach, wie man diese einmalige Natur schützen könnte. Am besten wäre, man lässt nur noch Hybrid- und Elektroautos da durch, dann wird die Luft dort besser. Ich finde, das ist viel wichtiger als die Diskussion über neue Straßen. Die Fahrzeuge sollten umweltfreundlicher sein, dann braucht man keine weiteren Verbote.

Gabriel, 45, Münster

5

Ich sehe das pragmatisch. Neue Straßen bedeuten viel Geld und viel Arbeit. Da finden Geologen, Bauingenieure, Bauarbeiter, Umweltfachleute und viele andere Arbeit. Das kann doch nicht verkehrt sein. Nachdem so eine Straße gebaut ist, bezahlen alle Fahrzeuge Mautgebühren. Das bringt Geld in die Kassen, was wir in diesen Zeiten dringend brauchen.

Michaela, 26, St. Gallen

6

Diese Diskussion kommt mir in einer Zeit, wo wir alle vom Energiesparen und von Verkehrsberuhigung sprechen, grotesk vor. Wie kann man nur an neue Straßen denken? Da brauche ich nichts weiter zu sagen. Statt sich zu überlegen, wie man vielleicht den Verkehr auf vorhandenen Straßen reduzieren und verlangsamen könnte!

Jutta, 57, Dresden

7

Ehrlich gesagt, kann ich mir nicht vorstellen, dass die betroffenen Länder, Österreich, Italien, Frankreich, die Schweiz und Slowenien sich da alle zusammen auf eine Linie einigen können. Sollte es doch möglich sein, bin ich auf alle Fälle dafür, besonders wegen der Umwelt.

Ingo, 20, Klagenfurt

Lagune 3 Kursbuch

Seite 160, Übung 1

Sprechen Teil 2

Hier sollen Sie einen Vortrag halten.

Es sind fünf Folien vorgegeben, die den Vortrag strukturieren.

Wenn Sie Ihr Thema vorstellen, können Sie so beginnen:

Ich spreche in meinem Vortrag über ...

Das Thema meines Vortrags ist ...

Wenn Sie zum Schluss kommen, sollen Sie sich auch bedanken. Das können Sie so ausdrücken:

Hier endet mein Vortrag. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Sprechen Teil 3

Nachdem Sie den Vortrag Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin gehört haben, sollen Sie eine Rückmeldung geben. Das kann ganz allgemein sein:

Ihr Vortrag war sehr interessant.

Mir hat Ihr Vortrag sehr gut gefallen.

Oder Ihre Rückmeldung ist speziell zu einer Information:

Ich wusste nicht, dass ...

Dass ..., finde ich sehr interessant.

Außerdem müssen Sie auch noch eine Frage zum gehörten Vortrag stellen.

Dabei kann man so beginnen:

Ich möchte gern noch etwas fragen: ...

Eine Frage habe ich noch zu ...

TIPP

Zertifikat B1, Sprechen Teil 2 und Teil 3

Denken Sie daran, dass Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin und Ihr Prüfer / Ihre Prüferin auch noch eine Frage zu Ihrem Vortrag stellen. Antworten Sie nicht zu kurz, denn auch Ihre Antwort wird benotet.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Ich geh mal ins Internet!“

Dürfen Kinder im Internet surfen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Dürfen Kinder im Internet surfen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Dürfen Kinder im Internet surfen?

KINDER UND DAS INTERNET IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Dürfen Kinder im Internet surfen?

VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Dürfen Kinder im Internet surfen?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach der Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Ich spreche Englisch, das reicht!“

Sollte man neben Englisch noch andere Fremdsprachen lernen?

My name is Max.

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Sollte man neben Englisch noch andere Fremdsprachen lernen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Sollte man neben Englisch noch andere Fremdsprachen lernen?

FREMDSPRACHENERWERB IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Sollte man neben Englisch noch andere Fremdsprachen lernen?

VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Eingang
entrance
entrée
ΕΙΣΟΔΟΣ

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Sollte man neben Englisch noch andere Fremdsprachen lernen?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach der Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lösungen

Seite 14

Hören Teil 1 zu Seite 64 und 66:

1 Falsch, 2 b, 3 Falsch, 4 c

Seite 19-20

Lesen Teil 5 zu Seite 50:

A 3 fliegen 4 springen 5 landen 1 Spezialkleidung anziehen 2 starten

B 1 b, 2 a, 3 c, 4 a

Seite 21-23

Lesen Teil 2 zu Seite 62:

A a 4, b 1, c 2, d 3, e 6, f 5

B 1 c, 2 b, 3 b, 4 c, 5 a, 6 b

Seite 24-25

Lesen Teil 3 zu Seite 64:

A *mögliche Ergänzungen:* das Studium finanzieren, Arbeitszeit, im Café arbeiten, unterrichten, Geld brauchen, jobben ...

B 1 j, 2 b, 3 0, 4 e, 5 c, 6 a, 7 d

Seite 26

Schreiben Aufgabe 2 zu Seite 75:

A c

Seite 27-28

Lesen Teil 4 zu Seite 115:

A	ich bin dafür	ich bin dagegen
	Es ist nützlich.	Ich muss das kritisieren.
	Ich empfehle es.	Ich finde das schlecht.
	Das gefällt mir.	Das hat einen großen Nachteil.
	Ich glaube, das ist fantastisch.	Das sollte man verhindern.
	Das ist wunderbar.	Das ist falsch.
	Das kann doch nicht verkehrt sein.	

B 1 ja, 2 nein, 3 ja, 4 nein, 5 nein, 6 ja, 7 ja

Bewertungskriterien der produktiven Teile Schreiben und Sprechen in der Prüfung

Schreiben

Im Prüfungsteil Schreiben wird Folgendes bewertet:

1. die Erfüllung der Aufgabe
2. die Kohärenz
3. der Wortschatz
4. die Strukturen

Dabei gibt es folgende Skala:

A – eindeutig auf B1-Niveau

B – auf B1-Niveau, aber mit einzelnen Abstrichen

C – knapp auf B1-Niveau

D – deutlich unter B1-Niveau

E – nicht bewertbar (z.B. bei verfehltm Thema oder viel zu kurzem Text)

Die Punkte werden folgendermaßen verteilt:

Aufgabe 1	A	B	C	D	E
Erfüllung der Aufgabe	10	7,5	5	2,5	0
Kohärenz	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0
GESAMT maximal	40				
Aufgabe 2					
Erfüllung der Aufgabe	10	7,5	5	2,5	0
Kohärenz	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0
GESAMT maximal	40				
Aufgabe 3					
Erfüllung der Aufgabe	4	3	2	1	0
Kohärenz	4	3	2	1	0
Wortschatz	6	4,5	3	1,5	0
Strukturen	6	4,5	3	1,5	0
GESAMT maximal	20				

Schreiben Aufgabe 1

In diesem Teil kommt es darauf an, die drei geforderten Inhaltspunkte und die damit verbundenen Sprachfunktionen (z.B. beschreiben, begründen, Vorschlag machen) zu erfüllen. Es muss auch die Textsorte E-Mail durch eine geeignete, informelle Anrede- und Grußformel zu erkennen sein. Schließlich muss der Text von der Anzahl der Wörter her der Vorgabe entsprechen, also um die 80 Wörter lang sein. Liegt die Länge des Textes 50 % oder mehr unter der Vorgabe, führt dies dazu, dass der Prüfling 0 Punkte in dem Teil „Erfüllung der Aufgabe“ erhält. In diesem Fall werden für die gesamte Aufgabe 0 Punkte gegeben. Von der Kohärenz und dem Textaufbau her sollte die E-Mail klar und effektiv gegliedert sein und vielfältige Verknüpfungsmittel sowie variierende Satzanfänge aufweisen. Das Wortschatzspektrum sollte dem Sprachniveau B1 entsprechen. Regelverstöße bei Ausdruck oder Grammatik dürfen den Lesefluss nicht stören.

Schreiben Aufgabe 2

Hier soll der Prüfling seine Meinung zu einem Thema schreiben. Da es ein Blogbeitrag ist, gibt es weder Anrede noch Schluss und auch sonst keine Formalien; allerdings kann der Prüfling seinen Namen dazuschreiben. Vom Umfang her soll die Meinungsäußerung um die 80 Wörter lang sein. Liegt die Länge des Textes 50 % oder mehr unter der Vorgabe, führt dies dazu, dass der Prüfling 0 Punkte in dem Teil „Erfüllung der Aufgabe“ erhält. In diesem Fall werden für die gesamte Aufgabe 0 Punkte gegeben. Von der Kohärenz und dem Textaufbau her sollte der Blogbeitrag auch vielfältige Verknüpfungsmittel und variierende Satzanfänge haben. Das Wortschatzspektrum sollte dem Sprachniveau B1 entsprechen. Regelverstöße bei Ausdruck oder Grammatik dürfen den Lesefluss nicht stören.

Schreiben Aufgabe 3

Hier soll der Prüfling eine halbformelle Mitteilung, z.B. eine E-Mail an eine ihm bekannte Person schreiben. Entsprechend müssen Anrede- und Grußformel gewählt werden. Die Mitteilung soll in höflicher Form und mit ungefähr 40 Wörtern einen Sachbestand erklären. Liegt die Länge des Textes 50 % oder mehr unter der Vorgabe, führt dies dazu, dass der Prüfling 0 Punkte in dem Teil „Erfüllung der Aufgabe“ erhält. In diesem Fall werden für die gesamte Aufgabe 0 Punkte gegeben. Von der Kohärenz und dem Textaufbau her sollte der Text klar und effektiv gegliedert sein und vielfältige Verknüpfungsmittel sowie variierende Satzanfänge aufweisen. Das Wortschatzspektrum sollte dem Sprachniveau B1 entsprechen. Regelverstöße bei Ausdruck oder Grammatik dürfen den Lesefluss nicht stören.

Sprechen

Im Prüfungsteil Sprechen wird für Teil 1 und Teil 2 Folgendes bewertet:

1. die Erfüllung der Aufgabe
2. die Interaktion (bei Teil 1) bzw. die Kohärenz (bei Teil 2)
3. der Wortschatz und das Register
4. die Strukturen

Für Teil 3 gibt es nur ein Bewertungskriterium:

1. die Erfüllung der Aufgabe

Dabei gibt es folgende Skala:

- A – eindeutig auf B1-Niveau
- B – auf B1-Niveau, aber mit einzelnen Abstrichen
- C – knapp auf B1-Niveau
- D – deutlich unter B1-Niveau
- E – nicht bewertbar

Für die Aussprache und Intonation wird eine Punktzahl für die gesamte Prüfung vergeben.

Die Punkte werden folgendermaßen verteilt:

Aufgabe 1	A	B	C	D	E
Erfüllung der Aufgabe	8	6	4	2	0
Interaktion	4	3	2	1	0
Wortschatz, Register	8	6	4	2	0
Strukturen	8	6	4	2	0
GESAMT maximal	28				
Aufgabe 2					
Erfüllung der Aufgabe	12	9	6	3	0
Kohärenz	4	3	2	1	0
Wortschatz, Register	12	9	6	3	0
Strukturen	12	9	6	3	0
GESAMT maximal	40				
Aufgabe 3					
Erfüllung der Aufgabe	16	12	8	4	0
GESAMT maximal	16				
Aussprache und Intonation					
Aussprache und Intonation	16	12	8	4	0

Sprechen Teil 1

Hier sollen die beiden Prüflinge zusammen etwas planen. Dabei müssen sie die angegebenen Leitpunkte besprechen und die damit verbundenen Sprachfunktionen (vorschlagen, zustimmen, ablehnen) beherrschen.

Beim Sprechen wird darauf geachtet, ob die Prüflinge über ein situations- und partneradäquates Register verfügen. Bei Verstößen gegen die Grammatik oder den Ausdruck spielt es eine Rolle, inwieweit diese das Verständnis erschweren. Das gilt auch für die Aussprache und den Wortakzent. Abweichungen sind nur gravierend, wenn sie das Verständnis behindern.

Sprechen Teil 2

Der Prüfling trägt hier etwas zu einem vorbereiteten Thema vor. Dabei soll er die vorgegebene Struktur des Vortrags beachten und nacheinander zu allen Punkten etwas sagen.

Beim Sprechen wird darauf geachtet, ob der Prüfling über ein situationsadäquates Register verfügt. Bei Verstößen gegen die Grammatik oder den Ausdruck spielt es eine Rolle, inwieweit diese das Verständnis erschweren. Das gilt auch für die Aussprache und den Wortakzent. Abweichungen sind nur gravierend, wenn sie das Verständnis behindern.

Sprechen Teil 3

Im letzten Teil der Prüfung soll der Prüfling zeigen, dass er zugehört hat und auf den Vortrag des Partners / der Partnerin reagieren kann. Dabei soll er einerseits seine Meinung zu dem Vorgetragenen äußern, andererseits auch eine Frage stellen.

Nach seinem eigenen Vortrag soll der Prüfling auf die Fragen und Kommentare des Partners / der Partnerin und des Prüfers / der Prüferin reagieren.

Beim Sprechen wird darauf geachtet, ob der Prüfling über ein situationsadäquates Register verfügt. Bei Verstößen gegen die Grammatik oder den Ausdruck spielt es eine Rolle, inwieweit diese das Verständnis erschweren. Das gilt auch für die Aussprache und den Wortakzent. Abweichungen sind nur gravierend, wenn sie das Verständnis behindern.

Weitere Übungsmaterialien zum Zertifikat B1

Zum weiteren Festigen und Vertiefen des Stoffs im Unterricht oder zu Hause im Selbststudium empfehlen wir die folgenden Titel. Weitere Informationen zu diesen Titeln können Sie im aktuellen DaF-Katalog auf unserer Webseite www.hueber.de finden.

Wortschatz

deutsch üben - Wortschatz & Grammatik A2

Kurzbeschreibung

Hier werden Wortschatz und Grammatik des Niveaus A2 durch viele abwechslungsreiche Übungen trainiert. Durch den angehängten Lösungsschlüssel ist dieses Buch auch für Selbstlerner geeignet.

Übungsgrammatiken

Schritte Übungsgrammatik

Kurzbeschreibung

Die „Schritte Übungsgrammatik“ ist lehrwerksunabhängig parallel zu jedem Lehrwerk einsetzbar. Sie ermöglicht einen Überblick über die Grammatikphänomene des Deutschen für Lernende auf Niveau A1 bis B1 mit strukturierten, einprägsamen Übungen. Die Grammatik ist auch für Selbstlerner geeignet, da es einen Lösungsschlüssel gibt.

Grammatik – ganz klar!

Kurzbeschreibung

„Grammatik – ganz klar!“ umfasst die grundlegende Grammatik der deutschen Sprache auf dem Niveau A1 bis B1 mit zahlreichen Übungen. Zusätzliches Übungsmaterial und Hörübungen zur Festigung befinden sich auf einer eingelegten CD-ROM. Diese Grammatik ist zum Selbstlernen geeignet, da sie einen Lösungsschlüssel im Anhang hat.

Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache

Kurzbeschreibung

Die „Grundstufengrammatik“ bietet eine gezielte Wiederholung und Vertiefung grammatischen Grundwissens von Niveaustufe A1 bis B1. Sie kann sowohl im Unterricht, als auch im Selbststudium eingesetzt werden, da es einen Lösungsschlüssel gibt. Die grammatischen Erklärungen sowie die Aufgabenstellungen sind in den jeweiligen Lersprachen verfasst.

Kurzgrammatik Deutsch

Kurzbeschreibung

Die „Kurzgrammatik Deutsch“ ist eine Basisgrammatik für Lernende auf den Niveaustufen A1 bis B1 zum Lernen und Wiederholen. Es werden alle wichtigen Strukturen erklärt und dann geübt. Die „Kurzgrammatik“ ist auch zum Selbststudium geeignet, da es einen Lösungsschlüssel gibt.

Übungsgrammatik für Anfänger

Kurzbeschreibung

Die grammatischen Phänomene bis einschließlich Niveaustufe B1 werden durch sprachlich einfache Erklärungen eingeführt und dann mit zahlreichen Übungen gefestigt. Das Übungsbuch ist parallel zu jedem Lehrwerk einsetzbar und auch für Selbstlerner geeignet.

Übungsgrammatik für die Grundstufe

Kurzbeschreibung

Die grammatischen Phänomene bis einschließlich Niveaustufe B1 werden durch sprachlich einfache Erklärungen eingeführt und dann mit zahlreichen authentischen Übungen gefestigt. Diese Grammatik ist parallel zu jedem Lehrwerk einsetzbar und auch für Selbstlerner geeignet.

deutsch üben – Taschentrainer - Fit in Grammatik A1/A2

Kurzbeschreibung

Dieses Übungsbuch enthält zahlreiche Übungen zu den Grammatikphänomenen der Niveaustufen A1 und A2. Durch den Lösungsschlüssel am Ende ist es zum Selbstlernen geeignet.

deutsch üben – Taschentrainer - Fit in Grammatik B1

Kurzbeschreibung

Dieses Übungsbuch enthält zahlreiche Übungen zu den Grammatikphänomenen der Niveaustufe B1. Durch den Lösungsschlüssel am Ende ist es zum Selbstlernen geeignet.

Schreiben

deutsch üben – Taschentrainer - Briefe, E-Mails & Co

Kurzbeschreibung

Dieses Übungsbuch zu Briefen und E-Mails ist für Lernende vom Niveau A2 bis zu B2 geeignet. Nach einer Einführung in die verschiedenen Textsorten werden diese durch abwechslungsreiche Übungen eingeübt. Unter anderem enthält es Multiple-Choice-Übungen, Zuordnungsübungen mit Textbausteinen und Lückentexte. Anhand des Lösungsschlüssels lassen sich die Lösungen selbstständig überprüfen.

Lesen

Lektüren für Jugendliche

Kurzbeschreibung

Diese Lektürereihe besteht aus spannenden Geschichten rund um jugendliche Themen wie Freundschaft, Liebe und Abenteuer für Lernende ab dem Niveau A2. Zusätzlich gibt es für jedes Kapitel Verständnisaufgaben.

Leichte Literatur

Kurzbeschreibung

Diese Reihe bietet einen sprachlich einfachen Einstieg in verschiedene Klassiker der deutschen Literatur, wie z.B. Goethes *Faust* oder Kleists *Der zerbrochene Krug*. Die Reihe ist für Lernende ab dem Niveau A2 gedacht und enthält auch Verständnisaufgaben zu jedem Kapitel.

Hueber Lese-Novelas

Kurzbeschreibung

Die „Lese-Novelas“ sind leicht erfassbare Lektüren, die mit Geschichten auf einfachem sprachlichen Niveau, nämlich schon ab Ende des A1-Niveaus, Lernern die Möglichkeit bieten, „Literatur“ der Zielsprache zu lesen und zu verstehen.

Lesetraining für die Grundstufe

Kurzbeschreibung

Dieses Übungsbuch ist dreiteilig aufgebaut, beginnend mit einfachen Lesetexten und dem Umgang mit Lesestrategien über komplexere Texte im zweiten Teil hin zur Arbeit an Texten auf dem Niveau B1 im dritten Teil.

Hören / Sehen

deutsch üben – Hören & Sprechen A2

Kurzbeschreibung

Dieses Übungsbuch trainiert das Hören und Sprechen. Außer den Hörverstehensübungen zu vielen unterschiedlichen Themen macht der Lernende auch Nachsprechübungen zu alltäglichen Themen. Das Buch hat eine eingelegte Audio-CD. Durch den Lösungsschlüssel ist dieses Buch auch für Selbstlerner geeignet.

DVD extr@ auf Deutsch

Kurzbeschreibung

Diese DVD-Reihe enthält Alltagsgeschichten von jungen Menschen in Deutschland. Ab dem Niveau A2 können Lernende die Dialoge und Situationen verstehen. Mit Witz und Humor lernt man viel über den deutschen Alltag. Auf der DVD gibt es sowohl Arbeitsblätter zu allen Episoden als auch die komplette Transkription der DVD.

Landeskunde

Zwischendurch mal Landeskunde

Kurzbeschreibung

Diese Kopiervorlagen bestehen aus 45 abwechslungsreichen landeskundlichen Texten mit Didaktisierung und Lernwortschatz. Die Texte und Aufgaben sind geeignet für Lernende ab der Niveaustufe A2.